

Aktuelles im Winterraps – Rapserrdfloh

Stärkerer Zuflug der Rapserrdföhe trifft auf unterschiedlich weit entwickelte Rapsbestände ...

Über das Wochenende nahm der Zuflug des Rapserrdflohs auf einigen Flächen stark zu, was besonders für Rapsbestände, die aufgrund von Bodenverkrustungen nach Starkregen oder Auflaufproblemen durch Trockenheit leiden, zum Teil fatale Folgen hat. Auch später gedrillte Direkt- und Mulchsaaten mit fehlenden Niederschlägen tun sich in der Entwicklung schwer und verharren derzeit in einem Wachstumsstopp. Für diese Bestände geht es unter Umständen ums Überleben, in einzelnen Fällen stellt sich die Frage des Umbruchs.

Für Raps im ES 10 – ES 14 ist nach wie vor der Reifungsfraß entscheidend ...

Im WD Nr. 51 (26.08.25) wurde der Reifungsfraß thematisiert. Die **Bekämpfungsschwelle** ist bei **mehr als 10 % zerstörte Blattfläche** überschritten, der Zustand des Rapses spielt eine zusätzliche Rolle, da aktuell nicht wachsen wollende Bestände dabei deutlich stärker gefährdet sind (Bild 1).

Gleichzeitig befinden sich erste Rapsbestände schon im 4-Blattstadium ...

Frühe Aussaaten, wo bis dato alles passte, haben mittlerweile schon das 4- oder sogar das 6-Blattstadium erreicht (Bild 2). Hier spielt der Reifungsfraß kaum bzw. keine Rolle mehr, sodass sich auf den Bekämpfungsrichtwert „**Überschreitung Käfer/Gelbschalen**“ fokussiert werden kann (siehe folgende Übersicht).



Was bedeutet der Bekämpfungsrichtwert Gelbschale und was ist bei Überschreitung zu tun?

ab ES 14 → Bekämpfungsrichtwert (BRW) Käfer/Gelbschale + Maßnahmen

ab ES 14 Gelbschalen kontrollieren

- ❖ **BRW:** ab ES 14 mehr als **50 Käfer innerhalb von drei Wochen pro Gelbschale** erreicht (bei eingegrabenen Schalen können etwas mehr Käfer toleriert werden)
- ❖ **Kontrolle:** Wo noch nicht geschehen, **Aufstellen** der Gelbschalen in der **Nähe** zu **Sommerquartieren** (Knicks, Waldränder) und möglichst auch zu **Rapsstoppel-Flächen**. Der Zuflug kann auf einer Fläche sehr stark variieren und somit bieten sich mehrere Gelbschalen an. Diese sollten regelmäßig und bei warmem Wetter auch in kurzen Zeitabständen kontrolliert werden.
- ❖ **Ziel:** Reduzierung der Käfer und damit **Verhinderung** der **kommenden Ei-Ablage**
Wenn ein **Großteil der Käfer** problemlos tagsüber beobachtet werden kann, verschwindet nach und nach deren Lichtempfindlichkeit, d.h., der Reifungsfraß neigt sich dem Ende entgegen und es beginnt die Phase der Vermehrung mit Paarung und späterer Ei-Ablage. Das ist ein „dynamischer Prozess“ und hat keinen einheitlichen Startzeitpunkt. Aktuell wurden bei Untersuchungen der Rapserrdfloh-Weibchen am Standort Kastorf noch keine Eier festgestellt.

❖ **Maßnahmen bei Überschreitung des BRW:** Einsatz eines zugelassenen **Pyrethroids** (vorzugsweise Wirkstoff lambda-Cyhalothrin, z.B. Karate Zeon)

Ist der BRW in der Gelbschale überschritten, allerdings kaum Reifungsfraß sichtbar und die Käfer weiterhin v.a. nachts aktiv, kann die Behandlung ggf. noch ein paar Tage hinausgezögert werden, um Zeit zu gewinnen und noch weiteren Zuflug zu erfassen.

Bei Überschreitung des BRW und gleichzeitig weiterem massivem Blattfraß sowie anhaltender Nachtaktivität kann eine Behandlung sinnvoll sein, die dann in der Dämmerung bzw. nachts durchzuführen ist. Höchstwahrscheinlich wird eine spätere Behandlung in der Phase der Ei-Ablage notwendig werden.

Bei mehr als 50 Käfern/Gelbschale und deutlicher Sichtbarkeit der Käfer tagsüber sollte die Spritzung dann auch tagsüber in der **höchsten Aktivität** der **Käfer** durchgeführt werden.

❖ **Pyrethroide:** Bei Temperaturen deutlich **über 20°C** ist die **Dauerwirkung** reduziert.

Deshalb sollten die Käfer möglichst direkt von der Spritzflüssigkeit getroffen werden, da auch verhältnismäßig wenig Blattmasse zur weiteren Wirkstoffaufnahme vorhanden ist.

Der Wirkstoff mit der höchsten **intrinsischen Wirkung** ist **lambda-Cyhalothrin**, die anderen pyrethroiden Wirkstoffe sind schwächer.

Minderwirkungen durch **Resistenzen** (kdr u. s-kdr → Wirkort-Resistenz) **sind z.T. vorhanden**. Eine Erhöhung der Aufwandmenge oberhalb der Zulassung ist nicht zulässig und auch die alternative Mischung von zwei Pyrethroiden (beide in derselben IRAC Gruppe 3A), um mit einer insgesamt höheren Wirkstoffmenge eine bessere Wirkung zu erzielen, brachte in einem Versuch der LKSH (Standort Glückstadt, Kreis Steinburg) nur einen geringfügig besseren Wirkungsgrad und ist nicht zu empfehlen.

Als weiteres Produkt beinhaltet Sherpa Duo den Pyrethroid-Wirkstoff Cypermethrin (schlechtere intrinsische Wirkung als lambda-Cyhalothrin) und zusätzlich Piperonylbutoxid. Piperonylbutoxid (PBO) ist ein Inhibitor, der den oxidativen Metabolismus im Insekt hemmt. Das bedeutet, dieser Effekt greift nur beim Vorliegen einer metabolischen Resistenz, die aktuell noch nicht nachgewiesen ist. Bei der aktuell vorliegenden Wirkort-Resistenz (kdr, skdr) nützt PBO als „Metabolismus-Bremse“ nicht.

Bitte immer bedenken: Jeder Pyrethroid-Einsatz hat auch einen Einfluss auf nützliche Insekten, wie beispielsweise Laufkäfer, die auch die Eier des Rapserrdflohs und der Kleinen Kohlflyge auf der Speisekarte haben.

Eine aktuelle Übersicht über das Schädlingsauftreten an den Schaderregerüberwachungsstandorten finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.isip.de/isip/ackerbau/raps/rapsmonitoring>

Eine Übersicht über die im Herbst zugelassenen Insektizide im Raps finden Sie unter dem Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.